

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Theologische Gedanken von der Sitlichkeit der Feierung  
der Jubelfeste überhaupt Welche bei Gelegenheit des von  
dem ... Herrn Johan Samuel Neuman, ... Pastore zu  
Rutenberg, Himmelpfort, Bredereich, ...**

**Haupt, Johann Thomas**

**Prenzlau, [1744?]**

**VD18 13069454**

Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15122**

Theologische Gedanken  
von der  
Nützlichkeit der Feierung der Jubelfeste  
überhaupt,

Welche bei Gelegenheit des von dem  
Wohlehrwürdigen und Wohlgelarten Herrn,  
H E R R N

**Johan Samuel Seuman,**

wolverdienten Pastore zu Rutenberg, Himmelpfort, Bredereich,  
Alten Tiemen, Neuen Tiemen und Behnz, wie auch Seniore  
der Templinischen Inspection,  
nach einer funfzigjährigen Verwaltung seines Amtes,  
bei jetztgemeldeten Gemeinen,  
am 24ten Sontage nach Trinitatis, als am 8ten des Wintermonats,  
in dem 1744ten Jare

gefeierten Jubelfestes,

als an welchem Tage die Einfürungshandlung  
auf allergnädigster Königlich Consistorial Erlaubnis wiederholet,  
und gedachter

**Herr Senior**

zu fernerer Führung seines heiligen Amtes nach der Prediat vor dem Altare  
in der Rutenbergischen Kirche mit allen in solchen Fällen  
gewöhnlichen Feierlichkeiten eingeseget wurde,  
abgefasset

und nebst verschiedenen von einigen Herrn Predigern  
des Templinischen Kraises  
verfertigten

Glückwünschungsgeichten und Schreiben

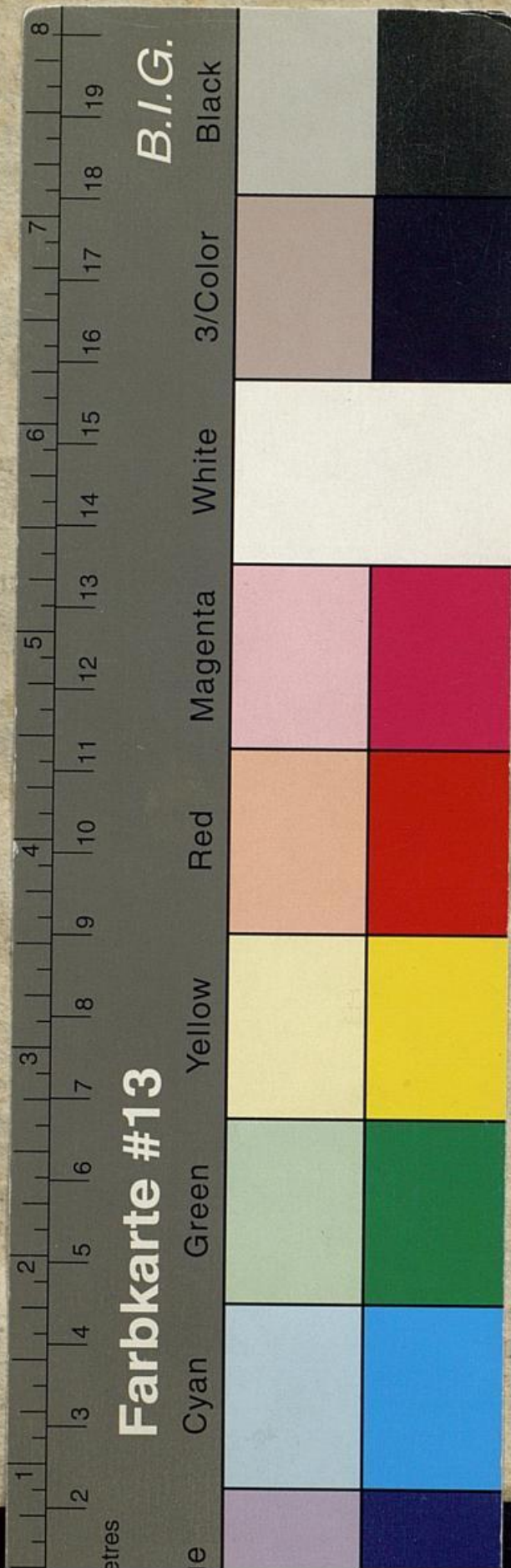
zum beständigen Denkmale solcher Jubelfeier zum Drucke befördert worden  
von

**Joh. Thom. Haupt,**

Königl. Preuß. Kirchen- und Schulen-Inspectore zu Templin.

Prenzlau, gedruckt bei Christian Nagoczny.

N<sup>o</sup> 39





Theologische Gedanken  
von der  
Sittlichkeit der Feierung der Jubelfeste  
überhaupt.

S. 1.

**S** ist eine in der Erfahrung wolgegründete und daher un-  
widersprechliche Wahrheit, daß die Menschen bei den Begeben-  
heiten, die sich entweder täglich, oder doch sehr oft in der  
Körperwelt ereignen, größten Theils eine Art der Gleichgül-  
tigkeit von sich blicken lassen, und durch die lange Gewonheit, derglei-  
chen zu sehen, dergestalt eingeschläfert sind, daß sie dadurch weder zur  
Aufmerksamkeit, noch zur Verwunderung, noch auch zum Nachforschen  
nach den Ursachen solcher Begebenheiten ermuntert werden. Ganz an-  
ders aber verhält sich der Mensch bei den Erscheinungen, die in der ver-  
gangenen Zeit entweder niemals vorgefallen, oder sich doch nur sehr sel-  
ten ereignen. Das Gemüt wird rege und aufmerksam, man gerät in  
Verwunderung und Erstaunung, man forschet mit vieler Emsigkeit nach  
der nächsten wirkenden Ursache, die so seltsame Erscheinungen gewirkt,  
und die Einfalt fragt gemeiniglich mit grosser Bestürzung, was doch wol  
diese Begebenheiten bedeuten mögen? Wenn die Sonne dem Gesichte  
nach ihren Lauf mit einer gleichförmigen Geschwindigkeit alle Tage von  
Morgen